

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. Juni 2000

Die deutsche Zahlungsbilanz im April 2000

Defizit in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen – wies nach einem Überschuss von 3,0 Mrd € im März ein Defizit von 1,6 Mrd € im April auf. Dem Überschuss im Warenhandel stand ein höherer Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber.

Im **Außenhandel** ergab sich im April - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - mit 4,9 Mrd € ein etwas geringerer Ausfuhrüberschuss als im März (5,5 Mrd €). Die deutschen **Warenexporte** lagen im April saisonbereinigt um 3 ½ % unter dem allerdings sehr hohen Wert des Vormonats; im Zweimonatsvergleich legten die Warenausfuhren im März/April gegenüber Januar/Februar um 4 % zu. Auch der Wert der **Warenimporte** ging im April gegenüber dem Vormonat um gut 3 % zurück, der Zweimonatsvergleich weist aber bei der Einfuhr ebenfalls eine Zunahme um 4 % aus. Die insgesamt weiterhin expansive Grundtendenz im Außenhandel wird auch im Vorjahrsvergleich deutlich; im April 2000 lag der Wert der Warenausfuhr rund 9 % über dem Vorjahrsniveau, wobei sich der Anstieg der Ausfuhrpreise auf 3 % belief. Auf der Einfuhrseite war die Zunahme binnen Jahresfrist dem Wert nach mit gut 12 % noch ausgeprägter, hierin spiegelt sich allerdings vor allem der Anstieg der Importpreise wider, die sich im April gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % erhöhten.

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland belief sich im April auf insgesamt 6,2 Mrd €; es fiel damit erheblich höher aus als im März dieses Jahres

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

(2,2 Mrd €). Hinter dieser Entwicklung stand eine Verschlechterung aller einzelnen Teilbilanzen. Der Saldo der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, der stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt, wies im Berichtsmonat ein Minus in Höhe von 0,1 Mrd € auf, nachdem sich im Monat zuvor ein Aktivsaldo von 2,2 Mrd € ergeben hatte. Der Passivsaldo im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland stieg auf 3,6 Mrd € (März: 2,7 Mrd €). Auch das Defizit in der Teilbilanz der **Laufenden Übertragungen** war mit 2,5 Mrd € deutlich ausgeprägter als im März (1,7 Mrd €), wobei höhere deutsche Netto-Zahlungen an den EU-Haushalt ins Gewicht fielen.

Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im April haben die grenzüberschreitenden Kapitalbewegungen deutlich nachgelassen, nachdem in den beiden Monaten davor die statistische Verbuchung einer großen Firmenübernahme die Brutto-Ströme stark aufgebläht hatte. Im Ergebnis kam es im Berichtsmonat im **Wertpapierverkehr** - erstmals in diesem Jahr - zu Netto-Kapitalimporten, und zwar in Höhe von 3,5 Mrd €. Dabei engagierten sich ausländische Anleger mit 11,0 Mrd € am deutschen Markt. Vor allem hiesige Geldmarktpapiere (7,9 Mrd €), aber auch Rentenwerte (5,2 Mrd €) waren bei Ausländern gefragt, während diese am Aktienmarkt per saldo als Verkäufer auftraten (- 2,8 Mrd €). Das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren hielt sich im April in vergleichsweise engen Grenzen (7,5 Mrd €). Sie erwarben für 4,0 Mrd € Investmentzertifikate, für 1,5 Mrd € Aktien sowie für 1,0 Mrd € Rentenwerte im Ausland.

Nach den hohen Mittelzuflüssen in den Monaten Februar und März durch die erwähnte Firmenübernahme kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** im April zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 4,8 Mrd €. Dabei stellten deutsche Unternehmen ihren Niederlassungen im Ausland Investitionsmittel in Höhe von 8,2 Mrd € zur Verfügung. Ausländische Firmen investierten umgekehrt 3,4 Mrd € in Deutschland. Es dominierten jeweils die konzerninternen Kreditströme.

Passend zu den relativ geringen Salden im Wertpapierverkehr und bei den Direktinvestitionen schloss der **nicht verbriefte Kreditverkehr** im April nahezu ausgeglichen ab (+ 1,6 Mrd €). Während durch die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen 0,3 Mrd € ins Ausland flossen, zogen staatliche Stellen Gelder von ihren Bankguthaben im Ausland ab und transferierten per saldo 0,5 Mrd € ins Inland. Bei

inländischen Kreditinstituten kamen im Berichtsmonat netto 12,1 Mrd € auf - in erster Linie in Form von steigenden kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken. Dem standen zunehmende Forderungssalden der Deutschen Bundesbank innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET entgegen, die sich in der Zahlungsbilanz als Netto-Kapitalexporte niederschlugen (10,7 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im April - zu Transaktionswerten gerechnet - um 1,4 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000			
	Jan/Apr		Jan/Apr	r) Mrz	Apr	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		160,1	185,9		52,1	45,3
Einfuhr (cif)		139,3	166,2		46,6	40,4
Saldo	+	20,8	+ 19,7	+	5,5	+ 4,9
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		161,1	187,0		48,5	46,8
Einfuhr (cif)		139,4	166,2		43,1	41,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	2,3	- 1,4	-	0,3	- 0,3
Dienstleistungen						
Einnahmen		22,9	26,8		8,2	6,6
Ausgaben		35,7	40,2		10,9	10,1
Saldo	-	12,8	- 13,4	-	2,7	- 3,6
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	1,3	- 2,8	+	2,2	- 0,1
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		6,9	7,2		1,3	1,2
Eigene Leistungen		14,0	15,1		3,0	3,7
Saldo	-	7,2	- 7,9	-	1,7	- 2,5
Saldo der Leistungsbilanz	-	2,7	- 5,7	+	3,0	- 1,6
B. Vermögensübertragungen						
Fremde Leistungen		0,8	1,1		0,4	0,4
Eigene Leistungen		0,7	0,7		0,2	0,2
Saldo	+	0,1	+ 0,4	+	0,1	+ 0,2
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	-	15,5	+ 132,0	+	14,8	- 4,8
Deutsche Anlagen im Ausland	-	30,5	- 40,9	-	14,1	- 8,2
Ausländische Anlagen im Inland	+	15,0	+ 172,9	+	28,8	+ 3,4
Wertpapiere	-	36,3	- 174,0	-	15,9	+ 3,5
Deutsche Anlagen im Ausland	-	74,5	- 107,9	-	21,0	- 7,5
darunter: Aktien	-	21,4	- 50,6	-	10,4	- 1,5
Rentenwerte	-	47,6	- 33,9	-	6,5	- 1,0
Ausländische Anlagen im Inland	+	38,2	- 66,1	+	5,2	+ 11,0
darunter: Aktien	-	18,9	- 99,3	-	10,3	- 2,8
Rentenwerte	+	50,5	+ 12,3	+	9,3	+ 5,2
Finanzderivate	+	3,5	+ 0,2	-	1,4	+ 1,4
Kreditverkehr	+	10,0	+ 72,2	+	27,1	+ 1,6
Kreditinstitute	+	25,2	+ 70,5	+	32,2	+ 12,1
darunter kurzfristig	+	22,1	+ 64,7	+	31,4	+ 12,8
Unternehmen und Privatpersonen	+	14,0	- 21,0	-	13,7	- 0,3
darunter kurzfristig	+	12,5	- 20,6	-	13,6	+ 0,0
Staat	+	0,3	+ 0,5	+	0,5	+ 0,5
darunter kurzfristig	+	2,8	+ 0,7	+	0,8	+ 0,6
Bundesbank	-	29,5	+ 22,1	+	8,0	- 10,7
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,3	- 1,0	-	0,4	- 0,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	38,6	+ 29,4	+	24,2	+ 1,4
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ³⁾	+	13,2	+ 0,6	-	0,3	+ 1,4
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	27,9	- 24,7	-	27,1	- 1,3

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.